Chronik der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 50

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik der Berner Woche

1. Dezember. Die **Herbstgabensammlung** für das Krankenhaus **Burgdorf** hat ergeben: Fr. 187 in bar, 7285 kg Kartoffeln, 1948 kg Aepfel, 888 kg Rüebli.
– Die Sammlung für die **Winterhilfe** ergab in **Aarberg** Fr. 3668.—.
– Der Gemeinderat **Thun** beschliesst, den Pensionierten mit einem Rentenbezug bis zu Fr. 4800 folgende jährliche **Teuerungszulagen** auszurichten: an Verheiratete und Verwitwete mit Familien Fr. 150; an Ledige, Geschiedene und alleinstehende verwitwete Rentenbezüger Fr. 75, für Kinder unter 18 Jahren Fr. 40.
– Der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften gewährt anlässlich seiner Delegiertenversammlung in **Aarberg** einen Kredit von Fr. 250,000 für die Errichtung eines **Lagerhauses** mit Kühlanlage in Ins, das hauptsächlich zur Abgabe von Gemüse im Frühling und Sommer an die Konsumenten dient.
– Nach der neuen bernischen Vollziehungsverordnung zum Jagdgesetz gilt auch der **Steinadler** als **geschützter Vogel.**
– Der Plan, für eine Restaurierung des Kursaals **Interlaken** das Hotel **Belvedere abzutragen,** stösst auf starken Widerstand.
– Da die definitiven **Wohnbevölkerungszahlen** erst Mitte des Jahres 1942 bekannt sein werden, beschliesst der Regierungsrat, die Mandatzahl der Wahlkreise für die **Grossratswahlen 1942** noch nach dem bisherigen Dekret zu bestimmen.
– † **Emil Jenny,** Gutsbesitzer in der Waldegg, **Liebefeld.**
– In **Boecourt,** Berner Jura, führen die jurassischen Pferdezüchter eine Feier zu Ehren des durch die medizinisch-veterinäre Fakultät der Universität Bern zum Dr. hon. causa ausgezeichneten **Julius Gloor** durch.

2. Die Einwohnergemeinde **Moutier** erhält das Recht, in ihrem Gebiete liegende unbenützte **Wohnungen zu beschlagnahmen.**

3. Der Gemeinnützige Frauenverein **Münchenbuchsee** bereitet Frauen über 65 Jahren einen **Müettitag.**
– In **Freimettigen** wird in einem Bauernhof eine **„Dorf-Brächete"** abgehalten, bei der 25 Brecherinnen für fünf Parteien Hanf und Flachs brechen. Dieser Anlass wird zu einem Dorffest.
– Die Teilstrecke Nidau-Siselen der **Biel-Täuffelen-Ins-Bahn** ist vor **25 Jahren** erstanden.
– In **Kandergrund** geht die Kohlengrube Iten m. b. H. an die Aktiengesellschaft Kohlengrube Kander A.-G. über. Am Mittaghorn ist eine **zweite Grube** in Ausbeutung begriffen, ebenso eine **dritte Grube** beim Gehrihorn. —

4. Der Skiklub **Ringgenberg** eröffnet die diesjährige **Wintersaison** mit seiner 7. Generalversammlung.
– Die **Pfarrwahl** der Kirchgemeinde Rüti b. B. in der Person des bisherigen Pfarrhelfers William Hug wird durch den Regierungsrat bestätigt.
– Laut **Lebensmittelindex** des Konsumvereins Interlaken ist der Index innert zwei Jahren auf 178 gestiegen, mit Einbezug von Gebrauchsgegenständen auf 187, gleich 42,4 Prozent.
– In **Matten** bei Interlaken wird im Auftrag des Bundesamtes ein **Umschulungskurs für Automechaniker und Chauffeure** durchgeführt.
– Das Amtsblatt des **Kantons Bern** veröffentlicht erstmals eine Liste von Kaufleuten, Handwerkern und Gewerbetreibenden die die **Meisterprüfung** bestanden haben.
— In **Wimmis** verunglückt ein 21jähriger Arbeiter bei **Sprengarbeiten tödlich.**
— Die Gesamtzahl der **Jungschützentreffen** im **Kanton Bern** betrug dieses Jahr 34, die Zahl der beteiligten Sektionen 319 gegenüber 251 im Vorjahr. Die Einzelbeteiligung ist von 870 Mann im Vorjahr auf 6692 gestiegen.

5. **Abländschen,** die kleinste Pfarrstelle des Kantons, erhält statt des bisherigen Bezirkshelfers einen **Pfarrverweser.**
— Der Verein für das Alter in **Saanen** erhöht die Renten pro 1942 auf durchschnittlich Fr. 160.—. Die Auszahlung erfolgt in zwei Klassen zu 160 und 180 Franken.
— In **Arch bei Büren** verunglückt in einer **Kiesgrube** ein 70jähriger Knecht.
— Die alte **Oeltrotte** in **Hettiswil** steht ununterbrochen wieder in Betrieb.

6. Der **älteste Wirt** des Kantons Bern, alt Grossrat Ulr. Lanz in **Sumiswald,** begeht seinen 93. Geburtstag.
— Unter dem Titel **„Schaffendes Bern"** wird im Zürcher Kongresshaus eine Ausstellung eröffnet.

6. In **Signau** bildet sich ein **Spielring** für chromatische Handorgel.

STADT BERN

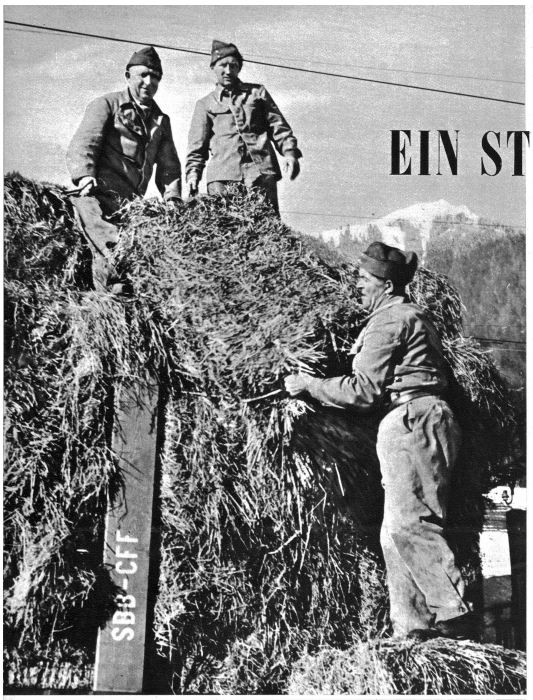
1. Der **Jodlerklub Berner Oberland** feiert sein 20jähriges Bestehen.
— Der Kantonal-Verband des **Satus** tagt in Bern. Er beschliesst, im Juli in Bern in einfachem Rahmen ein kantonales Turnfest abzuhalten.

2. Die stadtbernische **Winterhilfe** schliesst ihre Sammlung mit Fr. 114,821. Zu beschenken sind 1200 Familien und Einzelpersonen mit rund 3600 Angehörigen.
— Das **Berner Wetter** im November wies sowohl eine geringe Niederschlagsmenge wie eine kleine, mittlere, tägliche Sonnenscheindauer auf.
— Die **Burgergemeinde** der Stadt Bern wählt zu ihrem Präsidenten an Stelle des zurücktretenden Bankier Roger Marcuard Fürsprecher Fritz von Fischer.
— Der schöne Elchbock im **Tierpark Dählhölzli** ist, wie der gerichts-medizinische Befund ergibt, vergiftet worden. Der Tierparkverwaltung wird von Tierfreunden ein grösserer Betrag zur Eruierung des Täters übergeben.

4. Eingeladenen wird ein Film über Ausbildung und Arbeit der Luftschutztruppen, der in den nächsten Wochenschauen laufen soll, vorgeführt.

5. Die Gesamteinnahmen des **Bärnfestes** betragen Fr. 112,358 und einen Reingewinn von Fr. 13,316. Vorweg werden einem Spezialfonds Fr. 10,000 als Reserve für gleichartige oder ähnliche Veranstaltungen überwiesen.
— Die **Turnerschaft Rhenania,** die älteste Studentenverbindung der Schweiz, blickt auf ihr 125jähriges Bestehen zurück.
— Folgende **Strassen** werden **neu benannt:** Wachtelweg wird für das Teilstück Freiestrasse-Fichtenweg aufgehoben und durch Eichenweg ersetzt; die Bezeichnung Tiefmattstrasse und Bachstrasse werden aufgehoben; der Name Erlenweg wird auf die ganze Wegverbindung zwischen Marzilistrasse und Brückenstrasse ausgedehnt.

6. Die bernischen Philatelisten-Vereine veranstalten im Kasino eine **Briefmarken-Ausstellung.**
— Die Schweiz. Landesbibliothek eröffnet eine **Ausstellung** von Handschriften, Briefen, Drucken und Bildern aus dem Nachlass des schweizerischen Dramatikers **Arnold Ott.**
— Im **Gewerbemuseum** findet eine Ausstellung des bernischen **Kleingewerbes** statt.



„Leicht wie Stroh", sagt man in der alltäglichen Redeweise, doch zu Ballen gebunden ist Stroh schwer. Das Aufladen der gepressten Ballen bedeutet ein gutes Stück Arbeit für die Truppe (RHD. 502)

EIN STROHLAGER *entsteht*

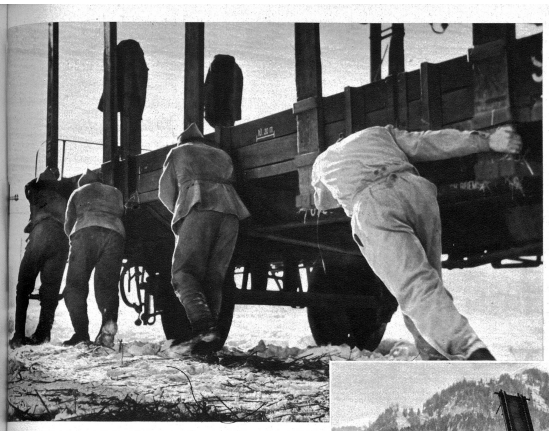
Wichtiger denn je ist es heute, dass wir Vorräte anlegen. Die Hausfrauen wissen etwas davon zu erzählen. In erster Linie gilt dies aber für unsere Armee als vorsorgliche Massnahme für den Kriegsfall.

Wir folgen mit der Kamera dem Anlegen eines riesigen Armee-Strohlagers. Wagen für Wagen rollt auf die Abstellgeleise des kleinen Bahnhofes. Früh.morgens spannen kräftige Säumer die Pferde ein und fahren neben die haushoch beladenen Güterwagen. Ihr Tagwerk hat begonnen. Behend erklettern zwei Mann das hohe Fuder und schaffen emsig Balle für Balle des gelben Streumaterials auf das bereitstehende Fourgon. Bald voll belastet fährt dieses weg, dem nahen Lagerplatz entgegen. Ein zweites fährt auf, um dieselbe Fracht entgegenzunehmen. In regelmässigem Pendelverkehr lösen sich die beiden Fuhrwerke ab, vom frühen Morgen bis zur Dämmerung, denn diesmal pressierts, die Ware muss unter Dach, bevor es wieder regnet oder schneit. Mit dem Abladen allein ist es aber nicht getan. Auf dem Lagerplatz entdecken wir zu unserem nicht geringen Erstaunen einen eigens zu diesem Zweck konstruierten Stroh-Bagger, welcher eine Balle nach der andern erfasst, spielend leicht nach oben trägt und diese am höchsten Punkt elegant abwirft. Hoch im Bogen fliegen sie auf die berechnete Stelle des Lagers, wo wartende Hände sie bloss noch richtig aufzuschichten haben. Fein, wie diese Arbeit läuft! Nicht ein einziges Mal fassen die eisernen Arme des Baggers enttäuscht ins Leere, immer ist ein Bund Stroh zur Stelle, um seine luftige Fahrt anzutreten.

Unsere Säumer wissen am Abend, was sie getan haben. An einem einzigen Tag mehr als dreissig Fuder auf- und abladen ist keine Kleinigkeit, aber jeder hat doch die Gewissheit, eine wirklich positive Arbeit geleistet zu haben. Und erst wenn sie denken, wie herrlich sich später auf diesem weichen Stroh schlafen lässt... Th.

Bildbericht Eugen Thierstein

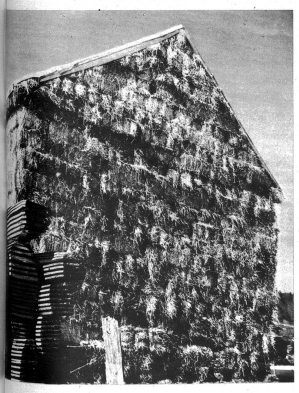
Der Umlad vom Fuhrwerk auf den Bagger, mit dessen Hilfe das Strohlager aufgebaut wird, muss sorgfältig durchgeführt werden, damit die Ballen nicht verreissen (RHD. 507)



Die Rangierlokomotive steht nicht immer an Ort und Stelle zur Verfügung, und da müssen sich die Truppen schon selbst zu helfen wissen. Mit kräftigen Händen und Schultern wird das Rangieren im „Handumdrehen" bewerkstelligt (RHD. 513)

Unten: Mit dem Bagger wird jeder Strohballen zuerst gehoLen und dann auf das Lager abgeworfen, das genau nach vorgeschriebenen Bestimmungen erstellt werden muss (RHD. 514)

Unten: Haushoch und präzis geschichtet sind die Ballen schliesslich zu einem Lager aufgebaut, überdacht und geschützt (Ter.-Kdo. 11 - RHD. 508)



Rechts: Das gleiche Stroh, das viele Mühe gefordert hat, erweist sich als weich und angenehm. Nach getaner Arbeit und dem Dienst lässt sich dann darauf sehr gut „pennen" (RHD. 523)